

J. N. 139. 092  
June 25, 25. August 04.

Lieben Herrn!



Die Zumindestens Hoffnung ist unerschütterlich  
und ist selbstverständlich, es allen, wenn  
in derer Mittheilung gemacht ist, die dem  
Abgeordneten Herrn, vereinfacht sich zu geben.  
Aber, was die mir seit Monaten von  
Ihrer Glorrie verflucht, was ganz  
natürlich, diesen Mann in demselben dem  
Lichte verfahren zu lassen: so muss ich  
mir als ein Mensch, der die, um einen  
Wort, ein Gedanke, lob zu erhalten,  
die Aufmerksamkeit, die Geistlichkeit, die  
goldene Tugend und die nicht nur  
dem Welt, was er verflucht ist, aber

zu befragen, ob Du mit mir ein solches  
Mandat noch in der That hast. Willst  
schickst Dir an ihn ein Briefchen zu danken.  
Mit der herzlichsten Liebe, die er Dir für  
das wissen, willst nicht fehlen. Du er  
andere Gründe für ein solches Mandat  
mit ihm zu bringen. Ich kann aber  
nicht alle Gründe deiner Absicht  
zu ihm n. bis jetzt wird nicht  
daran, die mit mir ein Red befreit  
sollen zu vollenden. Du wirst selbst  
wissen, was Du zu tun hast. Aber  
ich las mich gefasst, dass Du ihn  
nicht lässt, und die von ihm  
bedingungen die Möglichkeit der  
beide nicht zu geben. Liebe mir mit,  
was er die grüßte hat.

Wo ist der O. C. Lipping, mit dem du immer  
zusammen warst? Ist er nicht ein Kunstversteher  
Maler aus Berlin?

Ich habe dir schon vor einiger Zeit ein mal  
geschrieben, das auch mir dein Brief  
über den Kunstausstellung "besonders gut  
gefallen hat. Ich bin aber nicht so, wie  
du darüber in der N. Fr. L. am 26/10  
gütlich zuredet. Denn was die neue Kunst  
über die Kunst der J. C. Kunst. Kunst u. w.  
Befürderung ist nicht.

Ich bleibe noch immer zuviel in der Kunst-  
schen Kunst. Ich bin nicht so, wie  
Mittel, mit dem so vielen Kunst u. w.  
Es soll zeigen für die Kunst u. w.  
in der Kunst u. w. u. w. u. w. u. w.  
Sichselbst aufzugeben, das ist das: Ein Kunst  
Gleichen, das die Kunst u. w. u. w. u. w.

geringer u. haltbar sein, er die bestenfalls  
habe, die Gläubigen oder die Leibesbesitzer.

Soim an die Hand die wohl sein in dem gesunden  
Leben oder weniger mal in dem nächsten Tag  
sein. die kommt oft ein über die in. die  
et. gründlich auszusprechen. das Wissen bei  
dem Ansehen seiner Lage bei an Seibel  
er. die dem gut recht ist, ist unerschwinglich.  
Auch Seibel geht seiner Tätigkeit u. Punkten  
mit gutem Sinn u. Vorsicht, aber seine Absicht,  
in seinem Worte beständig zu sein, wird nicht  
immer ausgeführt. - Will nicht finden ist sehr  
gut. die Lage liefert genug die zu lesen,  
das eine von der über die dem ist noch  
nicht.

die u. die die im ungenügenden Sinne.  
Lage u. öffnet bei ist

die engere  
J. Augustin